

Newsletter 5/2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind weiterhin das bestimmende Thema der letzten Wochen.

Wir können erfreut feststellen, dass die bisherigen Maßnahmen gewirkt haben und sich das Infektionsgeschehen deutlich verlangsamt hat. Die Menschen in unserer Stadt haben durch besonnenes Verhalten dazu beigetragen, dass nach den Beschränkungen des öffentlichen Lebens nun allmählich Lockerungen mit dem notwendigen Augenmaß durchgeführt werden können.

Der vernünftige Kurs von Bürgermeister Peter Tschentscher, hier schrittweise vorzugehen, dann zu sehen, wie sich Lockerungen auswirken und anschließend neue Perspektiven zu eröffnen, ist ein allemal besserer Weg, als den „Lockerungs-Überbietungswettbewerb“ einiger anderer Bundesländer mitzugehen.

In fast allen Lebens-Bereichen ist der Betrieb auf Grundlage von Abstandsregelungen und Hygienekonzepten wieder angelaufen. Besonders wichtig ist das natürlich in Schulen und Kitas, wobei es gerade hier in den nächsten Wochen nicht einfach wird. An dieser Stelle muss man nicht nur Eltern und Kinder loben, die sich mit dieser schwierigen Situation arrangieren mussten und noch müssen, sondern auch die ErzieherInnen und LehrerInnen, die unter diesen auch für sie äußerst ungewohnten Umständen ihren Job machen.

Auch der Sport in Hamburg kommt wieder „in Bewegung“. Es verging kaum ein Tag in den letzten Wochen, an dem ich nicht mit Verantwortlichen aus Verbänden, Vereinen und Behörden gesprochen habe. Am Anfang ging es vor allem um finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, nunmehr geht es auch hier um die Aufhebung von Beschränkungen und die weiteren Aussichten für die unterschiedlichen Sportarten. Ganz aktuell hat der Senat heute beschlossen, dass unter besonderen Bedingungen und Hygienevorschriften in Fitness- und Sportstudios sowie Yogastudios ab morgen wieder trainiert werden darf. Auch Tanzschulen und Indoor-Spielplätze dürfen öffnen. Und: Ab dem 2. Juni 2020 dürfen Freibäder wieder öffnen, allerdings ebenso unter Auflagen.

Neben dem Krisenmanagement der Corona-Pandemie beschäftigen uns in Hamburg derzeit die rot-grünen Koalitionsverhandlungen, die jetzt auf der Zielgeraden sind und bei denen – so mein Eindruck – in vielen Themenbereichen gute Ergebnisse gefunden worden sind, die unsere Stadt in den kommenden Jahren weiter voranbringen.

Insofern gehe ich davon aus, dass im kommenden Newsletter vor den Sommerferien dann auch über einen neuen Senat berichtet werden kann.

Auch die Wahlkreisarbeit ruht nicht - im Gegenteil: Mit Bezirksamtsleiter Kay Gätgens konnte ich mich gerade wieder über viele wichtige Vorhaben in unseren Stadtteilen für die nächste Zukunft austauschen. Mit vielen weiteren örtlichen Akteuren stand und stehe ich im engen Kontakt und konnte u. a. bei Anträgen für die Corona-Soforthilfe oder den Sport-Notfallfonds helfen.

Und: Unsere ausgefallene jährliche Aufräumaktion in Niendorf-Nord haben wir mit einer tatkräftigen Crew am vergangenen Wochenende nachgeholt.

Mehr hierzu und zu weiteren Themen wieder in diesem Newsletter.

Bis zu den Sommerferien werde ich auch weiterhin jeden Donnerstag meine Telefonsprechstunde von 17 bis 18 Uhr anbieten, hier die Termine: 28. Mai, 4. Juni, 11. Juni, 18. Juni, 25. Juni

Die Telefonnummer lautet: 040 – 550 046 40.

Gerne kann man sich vorher auch dafür anmelden, telefonisch oder an mail@marc-schemmel.de

Und natürlich kann man sich auch an anderen Tagen an meine Mitarbeiter und mich wenden.

Alles Gute!

Herzlichst

Marc Schemmel